

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nr. 21

[urn:nbn:de:bsz:31-220755](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220755)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band II.

Nr. 21.

1879.

Inhalt: 1. Ergebnisse der Viehzählung vom 3. Dezember 1878. 2. Die Farrenhaltung im Jahre 1878. 3. Die badische Schuljugend nach Farbe der Augen, der Haare und der Haut. 4. Der Tabaksbau des Großherzogthums Baden im Jahre 1878. 5. Die Preise des Jahres 1878.

1. Ergebnisse der Viehzählung vom 3. Dezember 1878.

Am 3. Dezember 1878 fand im Großherzogthum die zwölfte jährliche Viehzählung statt.

Die Art der Vornahme und die Bedeutung der Ergebnisse dieser regelmäßigen Zählungen sind erst leztthin, bei Angabe der Ergebnisse derjenigen von 1877 in Nr. 17 dieser Mittheilungen, besprochen worden. Es wird nicht nöthig sein, darauf jetzt schon wieder einzugehen, sondern es wird auf jene Darlegungen verwiesen werden können.

Seither wurden die Zählungsergebnisse für Bezirke und Kreise sowohl in diesen Blättern, als auch im statistischen Jahrbuche veröffentlicht. Es erscheint aber genügend, daß dieselben an einem Orte sich finden, und es werden deßhalb, da das Jahrbuch jedenfalls eine Uebersicht über den Viehstand bringen muß, die betreffenden Tabellen fortan nur im Jahrbuch und zwar in dem Umfange erscheinen, in welchem sie seither hier aufgenommen wurden. Wegen der Einzelheiten der Viehstandsahlen für 1878 nehmen wir auf das statistische Jahrbuch für 1878 (Tabelle 30 und 32) Bezug und beschränken uns auf die Hervorhebung der hauptsächlichlichen allgemeinen Zahlen von 1878 und auf deren Vergleichung mit denen von früheren Jahren.

Am 3. Dezember 1878 wurden gezählt:

65,760 Pferde (ohne Militärpferde) und zwar 1356 Hengste, darunter 188 Zuchthengste, 27,848 Stuten, 28,155 Wallachen, zusammen 57,359 Thiere im Alter von 4 Jahren und darüber, 2474 dreijährige, 1705 zweijährige, 1984 einjährige und 2238 untereinjährige Fohlen; außerdem gab es 3154 Militärpferde, mit diesen im Ganzen 68,914 Pferde;

121 Esel und 8 Maulthiere;

648,732 Stück Rindvieh und zwar 5081 Farren, 328,263 Kühe, 59,216 Ochsen, 45,657 Kalbinnen über und 101,885 unter 1½ Jahr, 4354 Farren, 58,273 junge Ochsen und 101,885 Kalbinnen unter 1½ Jahr, 46,003 Kälber; hierunter 5198 Sprungfarren, wovon 4402 Gemeindefarren, und 70,459 sprungfähige Kalbinnen; 227,902 bei der Herbstbestellung angespannte Thiere (173,596 Kühe und 54,306 Ochsen);

137,658 Schafe nämlich 2329 Böcke, 40,937 Hammel, 48,890 Mutterschafe, 45,502 Jährlinge und Lämmer;

362,659 Schweine und zwar 1996 Zuchteber, 31,691 Mutterschweine, 53,771 sonstige Schweine über 1 Jahr, 241,236 Läufer, 33,965 Ferkel;

89,254 Ziegen und zwar 2097 Böcke, 81,941 Gaisen, 5216 Junge;

ferner 70,715 Wienerstöcke, wovon 57,353 gewöhnliche und 13,362 mit beweglicher Einrichtung;

1,864,440 Stück Federvieh, nämlich 187,709 Gänse, 68,002 Enten, 139,075 Tauben, 3335 welsche Hühner, 1,466,319 gewöhnliche Hühner.

Außerdem wurden durch die Hundemusterung von 1878 ermittelt 25,094 Hunde, wovon 4914 in den Gemeinden über 4000 Einwohner, 20,180 in den übrigen Gemeinden.

Berichtigung zu Nr. 19. In Nr. 19 sind bei Schiffbestand die Worte Seite 4/6 „davon war bis mit 584413“ zu streichen und dafür zu lesen: davon waren 18 (15) Dampfschiffe mit 19104 (10000) St. Zf., eingerechnet 7 Schlepddampfschiffe, und zwar 7 (7) auf dem Bodensee und 11 (8) auf dem Rheine, und 377 (520) Segelschiffe mit 655800.

In dem letzten Jahrzehnt war der Viehstand der folgende:

	Pferde (ohne Militär- pferde)	Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %	Militär- pferde	Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %	Kindvieh	Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %
1869 3. Dez.	71,807	- 664	-0,9	2677	- 75		609,830	+ 6,588	+1,1
1870 "	65,312	- 6495	-9,0	742	-1935		596,389	-13,441	-2,2
1871 9. Dez.	68,319	+ 3007	+4,6	3001	+2259		579,608	-16,781	-2,8
1873 10. Jan.	67,028	- 1291	-1,9	3257	+ 256		621,888	+42,280	+7,3
1873 3. Dez.	67,085	+ 57	+0,1	3135	- 122		660,405	+38,517	+6,2
1874 "	66,964	- 121	-0,2	3093	- 42		654,946	- 5,459	-0,8
1875 29. Nov.	67,310	+ 346	+0,5	3190	+ 97		626,026	-23,920	-4,1
1876 4. Dez.	66,134	- 1176	-1,7	3214	+ 24		568,046	-57,980	-9,3
1877 3. Dez.	66,324	+ 190	+0,3	3270	+ 56		590,158	+22,112	+3,9
1878 "	65,760	- 564	-0,9	3154	- 116		648,732	+58,574	+9,9
	Schafe			Schweine			Siegen		
1869 3. Dez.	182,438	+ 8,311	+ 4,8	355,639	+14,926	+ 4,4	59,219	+ 1,917	+ 3,3
1870 "	183,370	+ 932	+ 0,5	384,522	+28,883	+ 8,1	62,053	+ 2,834	+ 4,8
1871 "	157,403	-25,967	-14,2	308,910	-75,612	-19,7	65,066	+ 3,013	+ 4,9
1873 10. Jan.	156,287	- 1,116	- 0,7	272,333	-36,577	-11,8	68,873	+ 3,807	+ 5,9
1873 3. Dez.	170,556	+14,269	+ 9,1	371,389	+99,056	+36,4	82,074	+13,201	+19,2
1874 "	166,399	- 4,157	- 2,4	368,624	- 2,765	- 0,7	85,097	+ 3,023	+ 3,7
1875 29. Nov.	166,621	+ 222	+ 0,1	344,326	-24,298	- 6,6	82,661	- 2,436	- 2,9
1876 4. Dez.	141,750	-24,871	-14,9	321,191	-23,135	- 6,7	78,045	- 4,616	- 5,6
1877 3. Dez.	135,267	- 6,483	- 4,8	337,060	+15,869	+ 4,9	81,123	+ 3,078	+ 3,9
1878 "	137,658	+ 2,391	+ 1,8	362,659	+25,599	+ 7,6	89,254	+ 8,121	+10,0
	Bienenstöcke			Federvieh			Hunde		
1869 3. Dez.	91,005	+ 7,130	+ 8,5	1,614,414	+ 69,847	+ 4,5	30,464	- 1,084	- 3,4
1870 "	91,946	+ 941	+ 1,0	1,681,365	+ 66,951	+ 4,1	30,119	- 345	- 1,1
1871 "	84,204	- 7,742	- 8,4	1,602,263	- 79,102	- 4,7	29,019	- 1,100	- 3,7
1873 10. Jan.	75,831	- 8,373	- 9,9	1,535,776	- 66,487	- 4,1	29,298	+ 279	+ 1,0
1873 3. Dez.	75,534	- 297	- 0,4	1,694,050	+158,274	+10,3	29,701	+ 403	+ 1,4
1874 "	78,591	+ 3,057	+ 4,0	1,747,539	+ 53,489	+ 3,1	31,101	+ 1,400	+ 4,7
1875 29. Nov.	84,469	+ 5,878	+ 7,5	1,910,563	+163,024	+ 9,3	32,851	+ 1,750	+ 5,6
1876 4. Dez.	74,061	-10,408	-12,3	1,845,285	- 65,278	- 3,4	27,664	- 5,187	-15,8
1877 3. Dez.	76,056	+ 1,995	+ 2,7	1,844,960	- 335	- 0,01	26,211	- 1,453	- 5,3
1878 "	70,715	- 5,341	- 7,0	1,864,440	+ 20,490	+ 1,1	25,094	- 1,117	- 4,3

Hiernach hat im Jahre 1878 der Viehbestand im Allgemeinen sich vermehrt; nur bei den Pferden, Bienenstöcken und Hunden zeigt sich eine Abnahme. Auch im vorhergehenden Jahre 1877 hatte die Viehzahl im Allgemeinen zugenommen. Beide Jahre waren gute Futterjahre und ist diesem Umstande hauptsächlich die in beiden Jahren erfolgte Viehvermehrung zuzuschreiben, wodurch die in den vorhergehenden Jahren in Folge mangelhafter Futtererträge eingetretene Verminderung der Viehbestände im Großen und Ganzen wieder ausgeglichen worden sind.

Für die einzelnen Viehgattungen gestalten sich die Veränderungen von 1877 auf 1878 in folgender Weise:

Die Pferde haben im Ganzen um 0,9 % abgenommen; die Abnahme ist sowohl bei den älteren wie bei den jüngeren Thieren eingetreten. Die über 4jährigen Thiere sind von 57,644 auf 57,359, die 3jährigen von 2633 auf 2474, die Fohlen von 6047 auf 5927 gefallen. Die Zuchtstengste haben von 175 auf 183 zugenommen. Die Veränderungen sind im Einzelnen zu unbedeutend, um darauf besondere Schlüsse zu gründen; doch ist im Ganzen nicht zu verkennen, daß die seit längerer Zeit vorwaltende abnehmende Tendenz des Pferdebestandes noch nicht zum Stillstand gelangt ist.

Das Kindvieh hat sich im Ganzen um 9,9 % vermehrt und zwar in allen Abtheilungen. Am stärksten war die Zunahme beim Jungvieh und bei den Kälbern, wie solches in der Regel der Fall ist. — Der Farbe nach gab es 363,270 (56,0 %) roth- oder gelbschichtige, 140,540 (21,7 %)

einfarbig rothe oder rothbraune, 52,877 (8,2 %) einfarbig schwarze oder schwarzschetige, 48,384 (7,4 %) schwarzbraune oder graue, hellrückige und 43,661 (6,7 %) Thiere von sonstiger Farbe. Die Veränderungen in der procentalen Zusammensetzung in dieser Hinsicht gegen das Vorjahr sind gering, immerhin gehen sie abermals auf eine Vermehrung der roth- und gelbschettigen Thiere; es dauert also die bereits seit Ermittlung der Farbe des Rindviehs (1874) beobachtete Verbesserung desselben durch Vermehrung des Simmenthaler Schlages fort.

Die Schafe haben an Zahl um 1,8 % zugenommen; die Zunahme trifft alle Abtheilungen, mit Ausnahme der Hämmel. Sie ist indessen im Ganzen zu gering, um darin mehr als eine vorübergehende Unterbrechung der fortdauernden Abnahme des Schafviehs zu erblicken. Uebrigens ist, wie der Anhang zu Tab. 30 des Jahrbuchs darthut, der Herdenbestand um ein Geringes gefallen und trifft die Vermehrung allein den Klein- und Einzelbesitz. Es gab nämlich 1878 in 406 Herden 89,501 Schafe (gegen 401 Herden und 89,892 Stück Schafe) und 48,157 Schafe im Einzel- oder Kleinbesitz (gegen 45,375) im Vorjahr.

Die Schweine haben sich im Ganzen um 7,6 % vermehrt; ebenso im Einzelnen die Zuchtthiere und die jungen Thiere, während die Mastschweine sich vermindert haben. Letztere Erscheinung läßt sich damit erklären, daß die einigermaßen fetten Thiere rasch abgeschlachtet wurden, um dafür aus dem zahlreichen Nachwuchs baldigst weiteres Schlachtvieh heranzuziehen.

Die Ziegen haben sich um 10,0 % vermehrt und zwar die alten wie die jungen Thiere.

Das Federvieh hat um 1,1 % zugenommen; die Zunahme zeigt sich bei allen Gattungen. Die Gänse haben sich um 4184 oder 2,3 %, die Enten um 1903 oder 2,9 %, die Tauben um 4593 oder 3,4 %, die welschen Hühner um 202 oder 6,1 % vermehrt, während die Zahl der Hühner nur um 8598 oder 0,6 % gestiegen ist.

Die Hunde endlich nehmen unter dem Einflusse der seit 1875 erhöhten Steuer weiter ab und zwar in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohner von 5143 auf 4914 oder um 229 oder 4,5 % und in den übrigen Gemeinden von 21,068 auf 20,180 oder um 888 oder 4,2 %; in den ersteren also etwas mehr, was darauf zu deuten ist, daß auf die Dauer die höhere Steuer in den größeren Orten stärker wirkt, als die niedrigere in den kleineren.

2. Die Farrenhaltung im Jahre 1878.

Nach den Berichten über die amtliche Farrenschau befand sich die Farrenhaltung im Jahre 1878 in dem aus den folgenden Uebersichten sich ergebenden Zustande:

Kreis.	Kühe und sprung- fähige Kalbinnen.)	Gemeinde- Farren.		Pri- vat- Zucht- Far- ren.	Von den vorgefundenen Farren waren							
		vorge- fundene	feh- lende		taug- lich.	Ge- meinde- Eigen- thum.	vom Farren- halter gehal- ten.	alt 2-5 Jahre	Sim- men- thaler Schlag.	sonst. Schwei- zer Schlag.	sonst. fremder Schlag.	Land- Schlag.
Konstanz . . .	44,578	503	2	166	453	415	356	384	489	5	2	7
Billingen . . .	22,127	297	2	8	279	185	182	217	175	2	—	120
Baldobühl . . .	26,511	348	3	8	307	302	245	297	261	3	—	84
Freiburg . . .	53,979	652	5	105	607	464	460	481	175	9	3	465
Lörrach . . .	24,515	339	8	7	327	244	299	227	135	5	1	198
Offenburg . . .	44,565	463	6	31	429	437	282	373	326	14	2	121
Baden . . .	32,216	359	4	9	329	340	287	264	306	39	—	14
Karlsruhe . . .	47,661	501	11	24	481	437	382	344	332	19	11	139
Mannheim . . .	12,560	128	6	1	120	113	72	85	86	2	8	32
Heidelberg . . .	29,378	335	5	18	288	259	298	235	257	6	1	71
Moebach . . .	44,664	499	10	4	472	456	493	337	329	2	4	164
Großh. 1878	382,754	4424	62	381	4092	3652	3306	3244	2871	106	32	1415
" 1877	373,693	4316	121	422	3978	3546	3279	3081	2653	127	46	1490

*) Die Zahl der weiblichen Thiere ist nach der Zählung des Vorjahres (1877) angesetzt, sowohl weil diese der Farrenschau zeitlich näher liegt als die des laufenden Jahres, als weil nach derselben die verordnungsmäßige Zahl der Gemeindefarren berechnet wird.

In Verhältniszahlen:

Kreis.	Auf einen Gemeinde- Farren kommen	Auf einen Zuchtfarren überhaupt Kühe und sprungfähige Kalbinnen.	Von den vorhandenen Farren sind							
			tauglich	Ge- meinde- Eigen- thum	vom Farren- halter gehalten	alt 2—5 Jahre	Sim- men- thaler Schlag	sonst. Schwei- zer Schlag	sonst. fremder Schlag	Land- Schlag
Konstanz . . .	88,8	66,6	90,1	82,5	70,8	76,3	97,2	1,0	0,4	1,4
Billingen . . .	74,5	72,5	93,9	62,3	44,4	78,1	58,9	0,7	—	40,4
Waldehut . . .	76,2	74,5	88,2	86,8	70,4	85,3	75,9	0,9	—	24,1
Freiburg . . .	82,8	71,3	93,1	71,2	70,6	73,8	26,8	1,4	0,5	71,3
Lörrach . . .	72,3	70,9	96,5	72,0	88,2	67,0	39,8	1,5	0,3	58,4
Offenburg . . .	96,3	90,2	92,7	94,4	60,9	80,6	70,4	3,0	0,5	26,1
Baden . . .	89,7	87,5	91,6	94,7	79,9	73,5	85,2	10,9	—	3,9
Karlsruhe . . .	95,1	90,8	96,0	87,2	76,2	68,7	66,3	3,8	2,2	27,7
Mannheim . . .	98,1	97,4	93,8	88,3	56,3	66,4	67,2	1,6	6,2	25,0
Heidelberg . . .	87,7	83,2	86,0	77,3	89,0	70,1	76,7	1,8	0,3	21,2
Mosbach . . .	89,5	88,8	94,6	91,4	98,8	67,5	65,9	0,4	0,8	32,9
Großh. 1878	86,5	79,7	92,5	82,5	74,7	73,3	64,9	2,4	0,7	32,0
" 1877	86,6	78,9	92,2	82,2	76,9	71,4	61,5	2,9	1,1	34,5

Die Zahl der von den Gemeinden zu haltenden Zuchtfarren betrug im Jahr 1878 im Ganzen 4486 (gegen 4437 im Jahr 1877), von denen bei der Farrenschau 4424 vorhanden, 62 zeitweilig fehlend waren. Die Privatfarren verminderten sich von 422 auf 381, nachdem in den Vorjahren eine Zunahme derselben zu verzeichnen war (1876: 367, 1875: 331). Die Gesamtzahl der Zuchtfarren ist immerhin noch um 8, von 4859 auf 4867, gestiegen.

Auf 1 Gemeindefarren kamen 86,5 weibliche Thiere (Kühe und sprungfähige Kalbinnen) gegen 86,8 im Jahr 1877, gegen 94,2, 94,1, 96,2 in den weiteren Vorjahren, auf 1 Zuchtfarren überhaupt 79,7 gegen 78,9, bzw. 86,9, 87,0, 89,2. Die geringe Zunahme der relativen Zahl der Gemeindefarren bei einer immerhin noch nennenswerthen Zunahme der absoluten Zahl und die Abnahme der relativen Zahl der Zuchtfarren überhaupt bei deren absoluter, wenn auch geringerer Zunahme ist Folge der von 1877 auf 1878 eingetretenen Vermehrung der weiblichen Thiere, die von 373,693 auf 382,754, um 9061 oder 2,43%, stiegen. Raschen und starken Veränderungen in dem Bestande der weiblichen Thiere vermag natürlich die Farrenhaltung nicht allgemein sogleich zu folgen und wäre ein unverzügliches allgemeines entsprechendes An- oder Abschaffen von Zuchtfarren auch nicht rationel, weil ebenso bald Veränderungen im entgegengesetzten Sinne eintreten können und zunächst im Großen und Ganzen abzuwarten ist, ob der Grundstock des Bestandes als gewachsen oder gefallen sich erweist. Daß im Jahr 1878 die Farrenhaltung sich der Zunahme der Kühe u. c. immerhin accomodirt hat, geht nicht nur aus der Vermehrung der Gemeindefarren, sondern namentlich aus der Verminderung der zeitweilig fehlenden Farren, d. h. aus der rascheren Ergänzung durch Tod oder Abschaffung entstandener Lücken hervor.

Von den 4424 vorhandenen, d. h. bei der Farrenschau vorgefundenen Farren wurden von den Schaucommissionen 4092 oder 92,5% (gegen 92,2% im Jahr 1877, 91,8% im Jahr 1876, 90,7% im Jahr 1875) für tauglich, 332 oder 7,5% (gegen 7,8 bzw. 8,2, 9,3%) für untauglich und ersatzbedürftig erklärt. Hinsichtlich des Eigenthums gehörten 3652 oder 82,5% (gegen 82,2, 81,5, 80,1% in den drei Vorjahren) den Gemeinden, 772 oder 17,5% (gegen 17,8, 18,4, 19,9%) den Farrenhaltern. Die Unterhaltung der Farren wurde bei 3306 Farren oder 74,7% (gegen 76,0, 75,9, 76,7%) von den Farrenhaltern, bei 1118 oder 25,3% (gegen 24,0, 24,1, 23,3%) von der Gemeinde selbst besorgt. Hiernach geht das Eigenthum der Farren immer mehr an die Gemeinden über, während auch die Fälle der unmittelbaren Unterhaltung der Farren Seitens der Gemeinden sich langsam vermehren. Nach dem Alter waren 3244 Farren oder 73,3% (gegen 71,4, 73,2, 71,5%) 2 bis 5 Jahre alt, wogegen 1065 oder 24,1% (gegen 26,0, 24,3, 26,3%) unter 2 Jahre alt und 115 oder 2,6% (gegen 2,6, 2,5, 2,2%) über 5 Jahre alt waren. Nach dem Schläge gehörten 2871 oder 64,9% (gegen 61,5, 59,4, 53,0%) dem Simmenthaler Schläge an, 106 oder 2,4% (gegen 2,9, 3,9, 3,7%) anderen Schweizer Schlägen, 32 oder 0,7% (gegen 1,1, 1,3, 1,0%) sonstigen fremden Schlägen und 1415 oder 32,0% (gegen 34,5, 35,4, 42,9%)

dem Landschlage an. Der Simmenthaler Schlag findet sich somit unter den Farren immer mehr vertreten und zwar auf Kosten aller übrigen vorkommenden Schläge, wie auch unter dem übrigen Rindvieh (vergl. oben bei Ziff. 1) sein Einfluß sich immer mehr geltend macht.

Im Großen und Ganzen weisen auch die Zahlen von 1878 auf eine anhaltende günstige Entwicklung der Farrenhaltung hinsichtlich der Güte, der Tauglichkeit und der Pflege der Thiere hin.

3. Die badische Schuljugend nach Farbe der Augen, der Haare und der Haut.

Im Jahre 1875 wurde auf Antrag der deutschen Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte vom Großherzoglichen Oberschulrath eine Erhebung über die Farbe der Augen, der Haare und der Haut der Schüler der Volks- und Mittelschulen angeordnet. *)

Die Erhebung bezog sich auf 249,002 Knaben und Mädchen (etwa 85 % der Zahl aller Kinder im Alter von 6 bis einschließlich 15 Jahre). Von diesen hatten

blaue Augen	. . .	81,855	oder	32,87 %	(einschl. 1 rothäugiges), †)
graue "	. . .	76,416	"	30,69 "	"
braune "	. . .	90,731	"	36,44 "	(" 14 schwarzäugige);
blonde Haare	. . .	145,564	"	58,46 "	(" 7 weiß- und 471 rothhaarige),
braune "	. . .	96,751	"	38,87 "	(" 220 rothhaarige),
schwarze "	. . .	6,687	"	2,67 "	;
weiße Haut	. . .	216,858	"	87,09 "	"
braune "	. . .	32,144	"	12,91 "	(" 1 gelbhäutiges).

Nach der Farbe der Augen und der Haare fanden sich folgende Combinationen:

		blaue Augen	graue Augen	braune Augen						
blonde Haare	. . .	60,989	oder	74,51 %	46,986	oder	61,49 %	37,589	oder	41,43 %
braune "	. . .	20,843	"	25,46 "	27,338	"	35,77 "	48,570	"	53,53 "
schwarze "	. . .	23	"	0,03 "	2,092	"	2,74 "	4,572	"	5,04 "
		81,855			76,416			90,731		
		oder 100 %			oder 100 %			oder 100 %		
	oder	blonde Haare	braune Haare	schwarze Haare						
blaue Augen	. . .	60,989	oder	41,90 %	20,843	oder	21,54 %	23	oder	0,34 %
graue "	. . .	46,986	"	32,28 "	27,338	"	28,26 "	2,092	"	31,20 "
braune "	. . .	37,589	"	25,82 "	48,570	"	50,20 "	4,572	"	68,37 "
		145,564			96,751			6,687		
		oder 100 %			oder 100 %			oder 100 %		

Nach der Farbe der Augen, der Haare und der Haut ergeben sich folgende Combinationen (wobei die 158,271 Blau- und Grau-Augigen als hellfarbige zusammengefaßt sind):

		helle Augen			braune Augen			
		blondes,	braunes,	schwarzes Haar	blondes,	braunes,	schwarzes Haar	zusammen
weiße Haut	. . .	107,538	36,997	84	37,403	34,643	193	216,858
braune "	. . .	437	11,184	2031	186	18,927	4379	32,144
		107,975	48,181	2115	37,589	48,570	4572	249,002
		in Prozenten aller Kinder:						
weiße Haut	. . .	43,19	14,86	0,03	15,02	13,91	0,08	87,09
braune "	. . .	0,18	4,49	0,82	0,07	5,59	1,76	12,91
		43,37	19,35	0,85	15,09	19,50	1,84	100

Vorherrschend sind hiernach die Typen mit hellen Farben und steht der reine helle Typus (helle Augen, Haare und Haut) in erster Linie. Die dunklen Typen zusammen, nämlich alle braunhäutigen und die braunäugigen mit dunklem Haar zusammen machen nur 26,90 % aus. Es ist anzunehmen, daß das bei der Schuljugend verzeichnete Verhältniß nicht nur für die ganze Jugend, sondern auch für die ganze Bevölkerung gilt.

*) Das Erhebungsmaterial wurde unmittelbar an die obengenannte Gesellschaft abgegeben und erst im Jahre 1878 dem statistischen Bureau des Großh. Handelsministeriums zugänglich.

†) Nach der Art des für die Erhebung angewandten Formulars, welches nicht alle möglichen Fälle und Combinationen umfaßte, ist anzunehmen, daß die selteneren Fälle und Combinationen theilweise nicht besondere angegeben, sondern bei den erfragten häufigeren untergebracht worden sind.

4. Der Tabakbau des Großherzogthums Baden im Jahre 1878.

(Nach den Erhebungen für die Tabakbesteuerung.)

Amtsbezirke	Zahl der		Flächeninhalt der mit Tabak bepflanzt. Grundstücke.	Tabakbau in steuerfreiem Umfang.		Gesamtflächeninhalt.	Erträge in getrockneten Blättern		Mittlerer Preis eines Centners Blätter.
	steuerpflichtigen Tabakspflanzer	von denselben mit Tabak bepflanzt. Grundstücke		Zahl der Tabakspflanzer	Flächeninhalt der mit Tabak bepflanzt. Grundstücke.		überhaupt.	durchschnittlich auf 1 Hektar.	
			Ar	Ar	Ar	Centner	Centner	M.	
Stodach	1	1	23,38	—	—	23,68	11	46	12
Erlberg	1	1	13,91	—	—	13,91	3,50	25	25
Breisach	36	46	1041,00	—	—	1041,00	369	30	21
Emmendingen	908	1125	9767,00	—	—	9767,00	2965	30	22
Ettenheim	2010	2614	25739,26	5	2,48	25741,74	8440,50	32	35
Freiburg	324	394	3670,39	7	1,33	3671,72	1063	30	24
Staufen	39	48	384,00	—	—	384,00	80	31	23
Kork	1701	2120	22759,94	—	—	22759,94	6526	29	24
Lahr	2665	4059	43681,30	2	1,08	43682,38	13036	29	23
Oberkirch	42	48	379,79	1	0,09	379,88	106	28	28
Offenburg	1819	2449	25952,12	—	—	25952,12	8662,50	34	25
Albern	421	528	5030,82	4	0,15	5030,97	1380	25	23
Bühl	298	355	2972,98	—	—	2972,98	708	24	22
Rastatt	1	1	22,26	95	24,75	47,01	15	32,90	27
Bretten	33	35	304,17	1	0,50	304,67	91,50	30	19
Bruchsal	2828	3709	32267,72	628	357,51	32625,23	11470	35	27
Durlach	441	583	5109,87	—	—	5109,87	1438,20	28	21
Karlsruhe	2083	3842	37109,44	—	—	37109,44	10303	28	28
Mannheim	2485	4478	82200,07	—	—	82200,07	28425	33,25	24,30
Schweizingen	2725	6517	96067,28	14	7,51	96074,79	30055	32,90	26,36
Weinheim	1619	2925	44921,27	1	0,04	44921,31	14777,50	33	26,33
Eppingen	88	114	1007,71	1	0,63	1008,34	276	27	22
Heidelberg	2393	4737	65670,42	5	1,87	65672,29	19694	30	27
Sinsheim	609	906	7611,06	35	15,79	7626,85	2651,50	35	23
Wiesloch	1706	2918	29183,18	12	5,99	29189,17	7712	26,40	28,41
Eberbach	51	56	318,79	—	—	318,79	112	35	22
Mosbach	246	323	2393,78	—	—	2393,78	939	40	29
Laubersbischofsheim	163	324	903,55	48	20,13	923,68	324,05	35	21
Bertheim	67	82	674,04	9	1,70	675,74	228	34	22
Großherzogthum	27803	45338	547180,80	868	441,55	547622,35	171862	31,3	24,1
" 1877	29060	46426	552104,97	598	361,37	552466,24	181329	32,8	23,1

Hiernach waren im Jahr 1878 im Ganzen 5476,22 ha (gegen 5524,68 ha im Jahr 1877) mit Tabak bepflanzt, welche 171,862 Zentner (gegen 181,329), im Durchschnitt je 31,3 Zentner (gegen 32,8), getrocknete Blätter ertrugen. Der durchschnittliche Preis des Zentners betrug 24,1 M. (gegen 23,1); der Gesamtpreis berechnet sich darnach auf 4,141,874 M. (gegen 4,188,700 M.).

Die mit Tabak bebaute Fläche ist somit im Jahr 1878 gegen das Vorjahr etwas (um 48,4 ha oder 0,88 %) zurückgegangen. Der Gesamtertrag fiel, da die Ergiebigkeit gleichfalls eine geringere war (vom ha 1,5 Centner oder 4,57 % weniger), verhältnißmäßig noch erheblicher, nämlich um 9467 Centner oder 5,22 %. Dabei stieg aber der Preis des Centners um 1 M. oder um 4,33 %, so daß der Minderwerth der Gesamternte nur 46826 oder 1,12 % beträgt. — Die Verminderung der Tabakfläche fand in nahezu allen tabakbauenden Bezirken statt; eine Ausnahme machen namentlich die Bezirke Karlsruhe, Mannheim, Schweizingen, Weinheim, Heidelberg und Wiesloch, also allerdings gerade der größte Theil der hauptsächlich tabakbauenden Landesgegend. Rechnet man zu dieser noch den Bezirk Bruchsal, so hat deren Tabakfläche um 343,3 ha oder 9,71 % zugenommen.

5. Preise des Jahres 1878.

(Vergl. die Preise der Jahre 1866—1877 S. 7 ff., 122 ff., 186 ff. u. 306 ff.)

Im Durchschnitt der Centner.	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep-tember	Oktober	Novem-ber	Dezemb-ber	Jahr
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
Die Getreidepreise													
im Landesdurchschnitt nach den Angaben von 15 Fruchtmarkorten:													
Weizen	11,80	11,88	11,77	12,23	11,98	11,73	11,55	10,82	10,53	10,53	10,07	9,81	11,17
Kernen	11,37	11,46	11,70	12,07	11,88	11,66	11,68	11,42	10,63	10,35	9,63	9,45	11,09
Roggen	8,73	8,80	8,77	8,94	8,82	8,90	8,24	8,07	8,44	8,59	7,97	7,78	8,54
Gerste	9,08	9,36	9,57	9,79	9,46	9,80	9,26	8,24	8,19	8,23	7,89	7,74	8,77
Hafer	7,20	7,18	7,51	7,63	7,66	7,58	7,74	7,28	6,84	6,85	6,62	6,37	7,23
des Mannheimer Marktes:													
Weizen	12,20	11,93	12,01	12,40	12,06	10,94	10,90	11,03	10,88	10,52	10,75	10,35	11,33
Kernen	12,02	11,97	12,00	11,85	11,48	10,38	10,30	10,76	10,81	10,51	10,48	9,93	11,04
Roggen	8,98	8,73	8,65	9,00	8,83	8,29	8,00	8,00	7,93	7,86	8,00	7,48	8,31
Hafer	6,89	7,28	7,18	7,33	7,34	7,06	7,40	7,59	7,65	7,11	6,95	6,25	7,17
der einzelnen wichtigeren Fruchtmarkorte:													
Mestkirch. Hafer	7,00	7,03	7,23	7,41	7,38	7,45	7,35	7,53	6,55	6,42	5,92	5,64	6,91
Pfullendorf. Kernen	11,43	11,33	11,53	12,12	11,74	11,76	11,78	11,72	11,27	10,86	9,76	8,98	11,19
Gerste	8,61	9,25	9,05	9,82	9,84	9,00	—	8,88	9,09	8,79	7,97	7,78	8,92
Heberlingen. Kernen	10,79	11,22	11,43	12,02	11,43	11,64	11,68	11,39	10,88	10,73	9,36	8,94	10,96
Roggen	8,02	7,91	7,80	7,94	7,77	7,53	7,43	7,43	8,88	7,51	7,46	7,41	7,78
Hafer	7,35	6,93	7,40	7,46	7,27	7,23	7,33	7,13	6,64	6,76	6,19	5,93	6,97
Billingen. Kernen	12,17	11,90	12,23	12,88	12,93	13,00	12,40	12,82	12,34	11,43	9,53	9,16	11,90
Hafer	7,12	7,33	7,44	7,89	7,93	7,58	7,57	7,71	7,17	6,93	6,42	6,26	7,28
Freiburg. Weizen	12,27	12,23	12,23	12,59	12,34	12,61	12,01	10,97	11,03	10,99	10,61	10,25	11,68
Roggen	9,03	9,00	9,09	9,22	9,16	9,36	8,35	8,15	8,53	8,93	8,27	8,23	8,78
Hafer	8,11	8,28	8,73	8,74	8,84	8,66	8,65	7,06	7,14	7,58	7,38	7,29	8,04
Ettenheim. Weizen	12,54	12,59	12,11	12,48	12,45	12,96	12,04	10,71	10,92	10,99	10,39	10,17	11,70
Offenburg. Weizen	12,17	12,38	12,30	12,22	11,84	12,31	11,53	10,89	11,19	10,05	10,58	9,98	11,54
Roggen	9,21	9,46	9,06	9,38	9,00	8,97	7,64	7,74	8,59	8,76	8,05	8,01	8,66
Gerste	9,11	9,33	9,38	10,04	—	—	9,00	8,11	8,58	8,48	7,94	8,00	8,80
Durlach. Kernen	12,14	12,31	12,26	13,08	12,82	12,85	12,55	11,46	10,91	11,12	10,67	10,28	11,87
Wertheim. Weizen	10,39	—	10,60	—	—	10,50	10,82	10,41	10,25	9,62	9,60	9,00	10,13
Kernen	10,09	10,00	10,58	10,82	10,71	10,67	—	—	9,50	9,10	9,00	—	10,50
Gerste	8,93	9,50	—	—	—	—	—	8,44	8,33	8,04	8,09	7,50	8,40
Hafer	5,55	5,85	6,14	6,49	6,35	6,17	6,49	5,89	5,74	5,52	5,39	5,28	5,91
Sonstige Preise													
im Landesdurchschnitt nach den Angaben aus 27 Städten:													
Kartoffeln . der Centner	3,29	3,36	3,47	3,53	3,30	3,40	—	3,01	3,48	3,75	3,66	3,71	3,49
Weizenmehl Nr. 1 das Bfd.	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,24	0,24	0,24	0,24	0,23	0,25
Roggenmehl Nr. 1 " "	0,17	0,17	0,17	0,17	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16	0,15	0,16
Brod, gangbarste Sorte, " "	0,14	0,14	0,14	0,14	0,14	0,14	0,14	0,14	0,14	0,13	0,13	0,13	0,14
Schweinefleisch	0,71	0,71	0,71	0,71	0,71	0,72	0,72	0,72	0,72	0,72	0,72	0,71	0,72
Rind- auch Kuhfleisch " "	0,65	0,65	0,65	0,65	0,65	0,66	0,66	0,66	0,66	0,66	0,66	0,65	0,66
Kalb- u. Hammelfleisch " "	0,64	0,65	0,65	0,64	0,66	0,66	0,66	0,67	0,67	0,67	0,66	0,62	0,66
Butter	0,98	0,95	1,01	1,07	1,06	1,04	1,06	1,06	1,09	1,02	0,98	0,98	1,02
Vier 10 Stk.	0,81	0,74	0,53	0,51	0,48	0,50	0,53	0,54	0,58	0,69	0,73	0,76	0,62
Reisöl der Liter	0,93	0,94	0,94	0,94	0,94	0,93	0,93	0,93	0,93	0,93	0,95	0,92	0,93
Erbsen " "	0,32	0,32	0,31	0,30	0,30	0,30	0,29	0,29	0,29	0,29	0,28	0,27	0,30
Stroh der Centner	2,38	2,53	2,26	2,25	2,11	2,02	1,90	1,78	1,68	1,75	1,74	1,83	2,00
Wiesenheu " "	2,79	2,69	2,60	2,72	2,26	2,06	1,97	1,91	2,01	2,08	2,11	2,14	2,27
Buchenholz . das Klafter	49,00	50,00	49,00	49,00	48,00	47,00	46,00	47,00	47,00	47,00	47,00	47,00	48,00
Richten- u. Tannenholz " "	32,00	32,00	31,00	31,00	29,00	30,00	30,00	30,00	30,00	30,00	30,00	30,00	31,00
Ruhr-Grubenkohlen d. Str.	1,12	1,12	1,12	1,17	1,11	1,09	1,07	1,05	1,05	1,05	1,06	1,06	1,09
Saar-Grubenkohlen " "	0,97	0,98	0,98	0,97	0,95	0,99	0,95	0,92	0,93	0,93	0,93	0,95	0,95

Preise von Lebensbedürfnissen für das Jahr 1878
im Jahresdurchschnitt für die einzelnen Erhebungsorte.

	Kartoffeln	Weizen- mehl	Rooggen- mehl	Prob- gangbare Sorte	Ohren- fleisch	Rind- auch Kalbfleisch	Kalb- fleisch	Hammet- fleisch	Schweine- fleisch
	Centner	Rr. 1 Pfund	Rr. 1 Pfund	Pfund	Pfund	Pfund	Pfund	Pfund	Pfund
	M	M	M	M	M	M	M	M	M
Konstanz	3,53	0,25	0,17	0,14	0,72	0,67	0,73	0,73	0,71
Stodach	3,84	0,23	0,15	0,17	0,70	0,64	0,68	—	0,67
Ueberlingen	5,09	0,26	0,18	0,15	0,70	0,65	0,69	0,65	0,65
Donauwörth	3,26	0,25	—	0,14	0,74	0,66	0,70	0,68	0,66
Willingen	3,27	0,25	0,20	0,14	0,74	0,64	0,64	—	0,70
Walden	4,53	0,23	0,17	0,15	0,65	—	0,64	—	0,65
Lörrach	4,11	0,25	0,18	0,14	0,70	0,66	0,63	0,65	0,70
Mühlheim	3,12	0,27	—	0,14	0,70	0,66	0,60	0,62	0,70
Freiburg	3,53	0,28	0,18	0,14	0,72	0,64	0,63	0,69	0,72
Gutenheim	3,81	0,23	0,16	0,14	—	0,64	0,64	0,64	0,67
Lahr	3,66	0,23	0,15	0,14	0,72	0,64	0,63	—	0,68
Offenburg	3,55	0,23	0,14	0,13	0,73	0,68	0,63	0,59	0,70
Kehl	—	0,28	—	0,14	0,73	0,68	0,71	0,71	0,71
Baden	3,00	0,28	—	0,15	0,73	0,68	0,65	0,74	0,69
Kastatt	2,76	0,26	0,18	0,13	0,74	0,67	0,68	0,75	0,70
Güdingen	3,04	0,26	0,17	0,13	0,68	0,64	0,64	0,70	0,69
Karlsruhe	5,02	0,28	0,18	0,14	0,76	0,66	0,65	0,68	0,67
Durlach	3,12	0,25	0,15	0,13	0,70	0,64	0,65	—	0,67
Pforzheim	3,36	0,23	—	0,15	0,72	0,66	0,70	0,67	0,65
Bruchsal	2,74	0,23	0,17	0,12	0,71	0,66	0,69	0,69	0,68
Mannheim	3,96	0,24	0,16	0,13	0,75	0,70	0,72	0,75	0,66
Schwetzingen	3,65	0,22	0,17	0,14	0,72	0,69	0,69	0,72	0,69
Heidelberg	3,38	0,25	—	0,15	0,74	0,65	0,67	0,66	0,68
Mosbach	3,87	0,19	0,15	0,13	—	0,65	0,66	—	0,66
Gerlachshausen	3,18	0,25	0,15	0,12	—	0,64	0,64	—	0,62
Laubersheim	3,06	0,24	0,15	0,12	0,69	0,64	0,62	—	0,62
Wertheim	—	0,20	0,13	0,11	0,67	0,62	0,55	0,51	0,62

	Butter	Eier	Reisöl	Eröl	Stroh	Wiesen- heu	Buchen- holz	Fichten u. Tannen- holz	Ruhr- Gruben- kohlen	Saar- Gruben- kohlen
	Pfund	10 Stück	Liter	Liter	Centner	Centner	4 Eier	4 Eier	Centner	Centner
	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
Konstanz	1,20	0,61	0,93	0,28	2,54	2,56	46,00	29,00	—	—
Stodach	1,19	0,59	0,92	0,31	1,83	2,32	40,00	28,00	—	—
Ueberlingen	1,12	0,63	0,90	0,35	2,00	2,10	46,00	30,00	—	—
Donauwörth	0,99	0,59	1,00	0,27	—	1,30	36,00	21,00	—	—
Willingen	0,86	0,63	1,00	0,32	1,71	1,80	37,00	23,00	—	—
Walden	1,01	0,70	0,95	0,35	—	—	43,00	26,00	—	—
Lörrach	1,06	0,69	0,90	0,32	—	—	48,00	34,00	1,40	1,10
Mühlheim	1,01	0,67	0,96	0,29	1,71	2,23	48,00	27,00	—	—
Freiburg	1,02	0,64	0,94	0,30	2,01	2,53	40,00	26,00	1,43	1,29
Gutenheim	0,91	0,57	0,84	0,33	2,06	2,66	36,00	25,00	1,47	1,02
Lahr	0,95	0,60	1,00	0,30	1,97	2,05	48,00	30,00	1,15	1,10
Offenburg	0,98	0,66	1,00	0,31	1,95	2,11	50,00	30,00	1,17	1,12
Kehl	0,93	0,65	0,91	0,29	—	—	42,00	28,00	1,03	1,00
Baden	1,10	0,68	0,89	0,27	2,08	2,24	54,00	31,00	1,30	—
Kastatt	1,03	0,65	0,92	0,27	2,00	2,33	53,00	27,00	0,95	0,96
Güdingen	1,10	0,64	0,81	0,27	1,63	2,10	41,00	28,00	—	0,91
Karlsruhe	1,09	0,63	0,90	0,26	2,26	2,68	38,00	26,00	1,00	0,90
Durlach	1,10	0,59	0,90	0,30	—	2,36	50,00	36,00	0,91	0,75
Pforzheim	1,07	0,59	0,99	0,32	—	—	52,00	38,00	1,06	0,93
Bruchsal	1,02	0,58	1,00	0,26	2,33	2,72	50,00	—	0,87	0,80
Mannheim	1,08	0,60	1,00	0,32	1,93	2,33	64,00	41,00	0,79	0,70
Schwetzingen	1,23	0,66	0,83	0,28	2,03	2,86	51,00	44,00	0,80	0,80
Heidelberg	1,12	0,61	0,90	0,28	—	2,31	44,00	28,00	0,82	0,68
Mosbach	1,00	0,57	0,90	0,31	—	1,82	—	—	—	—
Gerlachshausen	0,72	0,49	1,09	0,30	—	—	80,00	54,00	1,30	—
Laubersheim	0,82	0,57	0,90	0,30	—	—	52,00	—	1,25	1,08
Wertheim	0,91	0,56	0,90	0,25	—	—	48,00	36,00	1,30	—

Karlsruhe. — Druck der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.

